

P R e s s e

S P i e g e l

## Polen - Pressespiegel 19/2023 vom 11.05.2023

---

*Das finden Sie in dieser Ausgabe*

- *Prof. Rychard: Die Hexenjagd auf Holocaust-Forscher schadet dem Ansehen Polens*
- *Kowalski zur Frage, wer Polen verteidigen wird: „Ein gottgläubiger Soldat“*
- *Agnieszka Holland über „Grüne Grenze“: Das wird kein Film über Flüchtlinge, sondern über Menschen*
- *Jedes Konzert von Nergal mit einer Bibel wird ein Verbrechen sein. Absurditäten des Gesetzes „zur Verteidigung der Christen“*
- *Die Partei Solidarna Polska ändert ihren Namen in Suwerenna Polska. Auf dem Kongress Reden über den „Tusk-Klüngel“ und das Diktat aus Brüssel*
- *Donald Tusk stoppt alle Spekulationen: Es gibt nur einen PO-Chef*

*Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche*

## Prof. Rychard: Die Hexenjagd auf Holocaust-Forscher schadet dem Ansehen Polens



Quelle: [oko.press](https://oko.press)

*Interview mit dem Soziologen **Professor Andrzej Rychard**, Direktor des Instituts für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften.*

**Adam Leszczyński, OKO.press: Der Wissenschaftsminister droht damit, dem Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften die Mittel zu kürzen. Er will es auf diese Weise für Äußerungen von Prof. Barbara Engelking, Direktorin des Zentrums für Holocaustforschung, bestrafen. Kann der Minister die Mittel kürzen?**

Prof. Andrzej Rychard, Direktor des IFiS PAN: Das Geld für die Institute der Polnischen Akademie der Wissenschaften kommt vom Ministerium in Form von Subventionen. Darum existiert diese finanzielle Linie. Allerdings gibt es eine gesetzliche Grenze - wie viel mehr oder wie viel weniger man bekommen darf. Aber gut, wir wissen, dass verschiedene gesetzliche Grenzen manchmal überschritten werden. Ich hoffe immer noch, dass dies nicht der Fall sein wird. Eine gewisse Ungewissheit bleibt jedoch immer bestehen. Dieses Geld wird jedoch nicht vom Minister nach seinem Gutdünken verteilt, sondern auf der Grundlage der Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse.

**Mitte April erklärte der Präsident der Polnischen Akademie der Wissenschaften jedoch, dass den Instituten selbst für ihre Kernaufgaben, einschließlich der Gehälter, das Geld fehle.**

Das ist richtig. Die Institute befinden sich in einer schwierigen Lage, insbesondere die geistes- und sozialwissenschaftlichen. Sie sind beispielsweise in Schwierigkeiten geraten oder ins Defizit gestürzt und

mussten Gehaltserhöhungen vornehmen, die mit der Erhöhung der Mindestgehälter in der Wissenschaft durch das Ministerium zusammenhängen. Allein die Tatsache, dass den Instituten der Polnischen Akademie der Wissenschaften das Geld für die Erhöhungen fehlt, die sich aus der Anhebung der Mindestsätze ergeben, zeigt, in welchem Zustand sich diese Institute befinden - dass es Menschen gab, die unterhalb dieser Mindestsätze verdienten. Auch unserem Institut fehlt dieses Geld.

**Soweit ich weiß, hat der Präsident von PAN den Minister gebeten, das Geld „aufzustocken“.**

Ja, es handelt sich um einen Betrag in der Größenordnung von 37 oder 40 Mio. PLN. Es gibt 69 Institute der Polnischen Akademie der Wissenschaften, und wenn man 40 Millionen durch 69 teilt, kommt man im Durchschnitt auf mehrere hunderttausend für ein Institut. Die Aufteilung wird jedoch vom Ministerium vorgenommen. Ich weiß nicht, nach welchen Grundsätzen.

**Wenn der Minister gesagt hätte: „Ich gebe kein Geld für die antipolnischen Äußerungen von Prof. Engelking“, wie würden Sie diese Situation bezeichnen?**

Ich würde eine solche Situation als inakzeptable Einmischung der Behörden bezeichnen, die den Finanzierungsfluss einer öffentlichen Einrichtung davon abhängig macht, ob die von den Forschern in dieser öffentlichen Einrichtung erzielten Ergebnisse den Behörden gefallen oder missfallen. Dies ist ein Schritt, der in einem noch demokratischen Land nicht stattfinden sollte. Er wäre eine Form der Zensur.

**Erwarten Sie dies von dem Minister? Oder wird der Minister trotz seiner Drohungen beschließen, die Finanzierung doch beizubehalten?**

Vielleicht werden Sie es Naivität nennen, aber ich hoffe immer noch, dass es einen Moment der Besinnung geben wird, einen Moment des Nachdenkens - und dass der Minister schließlich zu dem Schluss kommen wird, dass es nicht nur im Interesse der Wissenschaft, sondern auch der Gesellschaft insgesamt ist, das Streben nach Wahrheit auf der Grundlage der Forschung zu schützen. Ich nehme an - ich vermute - ich hoffe - ich weiß selbst nicht, wie ich es nennen soll -, dass diese Bedrohung jedoch enden wird. Sollte sie sich bewahrheiten, würden wir eine weitere Grenze überschreiten, die nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für den Staat schlecht ist.

**Erwarten Sie, dass solche Drohungen eine abschreckende Wirkung auf Forscherinnen und Forscher haben, die sich mit Themen beschäftigen, die für die Behörden unbequem sind?**

Ja, es kann solch einen Effekt geben, auch wenn ich eine solche Wirkung bisher nicht sehe. Ich muss sagen, dass ich stolz auf die Gemeinschaft unseres Instituts bin, deren wissenschaftlicher Rat praktisch einstimmig - in geheimer Abstimmung! - eine Resolution zur Solidarität mit Prof. Engelking verabschiedet hat. Es zeugt von großem Mut, eine solche Meinung in geheimer Abstimmung zu äußern.

Ich bin jedoch Soziologe und weiß, wie verschiedene Arten von Behörden Anpassungsprozesse aufbauen und Konformität erzeugen. Dies ist ein fortlaufender Prozess. Im Moment sehe ich keinen Welleneffekt; er könnte aber in der Zukunft eintreten. Als Institut haben wir zahlreiche Solidaritätsbekundungen mit unserer Gemeinschaft und mit der Arbeit von Professor Engelking und dem von ihr geleiteten Zentrum erhalten. Wenn ein Konformismus heute nicht sichtbar ist, bedeutet dies jedoch nicht, dass er nie entstehen wird.

**Hat sich die polnische wissenschaftliche Gemeinschaft mit Ihnen solidarisch gezeigt?**

Aus der wissenschaftlichen Gemeinschaft kommen immer wieder Signale der Unterstützung. Ich bin sehr erbaut durch die Signale der positiven Unterstützung und Solidarität, die nicht nur von Vertretern der Geistes- und Sozialwissenschaften kommen. Ich erhalte sie auch von Instituten, die sich mit Physik oder anderen Bereichen befassen. Meiner Meinung nach verhält sich die wissenschaftliche Gemeinschaft ordentlich.

## **Werden die Versuche des Ministers, Druck auf die Wissenschaftlerin auszuüben, international bemerkt?**

Das ist bereits passiert. Viele bekannte israelische Institutionen und Forscher haben bereits ein Unterstützungsschreiben geschickt. Ich vermute, dass sich auch andere ausländische Kreise zu Wort melden werden. Die Arbeit von Professor Engelking und des Zentrums für Holocaust-Forschung hat das mitbegründet, was heute in der Welt als „polnische Schule der Holocaust-Forschung“ bekannt ist. Dies ist eine Leistung von weltweiter Bedeutung. Es ist kein Zufall, dass Professor Engelking von verschiedenen Universitäten die Ehrendoktorwürde verliehen wurde, und es ist kein Zufall, dass sie Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften wurde - gewählt von mehreren hundert Mitgliedern der Polnischen Akademie der Wissenschaften, die die Elite der polnischen Wissenschaft bilden. Ich glaube nicht, dass alle diese Wissenschaftler Unrecht haben, und Minister Czarnek ausgerechnet Recht hat.

## **Vielleicht ist es einfach so, dass all diese Kreise und die PAN an einer antipolnischen Verschwörung beteiligt sind?**

Nein, das ist keine antipolnische Verschwörung. Es ist eine „Verschwörung“, die den Polen helfen soll, sich einer sehr schwierigen Realität oder vielmehr einer sehr schwierigen Geschichte zu stellen. Die Geschichte Polens ist nicht nur die Geschichte eines Opfers und einer heldenhaften, ständig kämpfenden Nation. Sie hat auch andere, weniger ruhmreiche Elemente. In der polnischen Gesellschaft entwickelt sich langsam ein Bewusstsein dafür, unter anderem dank des Zentrums für Holocaustforschung. Eine solche Debatte, die in Polen über seine Geschichte geführt wird, ist notwendig.

Beachten Sie, wie vorsichtig und zurückhaltend die Forscher des Zentrums mit Zahlen umgehen. Wir wissen, dass verschiedene numerische Schätzungen im Zusammenhang mit der Holocaust-Tragödie um ein Vielfaches voneinander abweichen können. Die Forscher des Zentrums untersuchen also Ausschnitte. Sie untersuchen ein genau definiertes Fragment der polnischen Realität unter deutscher Besatzung. Das berühmte Buch „Dalej jest noc“ untersucht die Überlebensstrategien der Juden in bestimmten Bezirken.

## **Im Jahr 2021 bezeichnete Minister Czarnek „Dalej jest noc“ schlicht als „antipolnisches Geschmiere“.**

Die Forscher sprechen von konservativen Schätzungen, nicht von Zahlen. Sie sagen aber zum Beispiel, dass die Einstellung, den Juden während der Besatzung zu helfen, nicht vorherrschend war und dass sie häufiger an die Deutschen ausgeliefert wurden, als man bisher annehmen würde. Sie sagen jedoch nicht, wie viel häufiger diese Haltung war, weil sie es nicht berechnen wollen. Was man jedoch mit Sicherheit sagen kann, ist, dass, wenn sich ein Jude auf der „arischen Seite“ versteckte, das Risiko, jemandem zu begegnen, der ihm Schaden zufügen würde, größer war als die Chance, jemandem zu begegnen, der ihm helfen würde. Sicherlich haben die Polen meistens einfach den Kopf weggedreht und so getan, als ob sie nichts sehen würden. So lese ich die Bedeutung der am Zentrum für Holocaustforschung durchgeführten Untersuchungen. Sie werden von Forschern in aller Welt gut aufgenommen.

## **Aber nicht von den Regierenden in Polen.**

Die Forschungsergebnisse stehen im Widerspruch zur Propagandalinie der derzeitigen Regierung, die alle Polen als großartig darstellen möchte. Das ist ein ganz anderes Thema. Unterdessen gab es weniger Hilfe für Juden von polnischer Seite, als wir denken. Das ist im Moment tatsächlich ein Teil der Wahrheit in der Welt. Dies ist keine Wahrheit, die Polen schaden soll. Die Welt erkennt an, dass Polen sich mit schwierigen Elementen der Geschichte auseinandersetzt. Der Versuch, diesen Prozess zu behindern - was die Behörden zu tun versuchen - ist sehr schädlich für das Image unseres Landes, das den Machthabern angeblich so am Herzen liegt.

**Zsfg.: AV**

<https://oko.press/prof-rychard-nagonka-na-badaczy-zajmujacych-sie-zaglada>



[www.mleczko.pl](http://www.mleczko.pl)

**DEIN VORSCHLAG FÜR DEN FRIEDENSVERTRAG  
IST UNPRÄZISE UND EINIGE PUNKTE SIND VÖLLIG SINNLOS.  
GUTE ARBEIT MEIN LIEBER!**

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:

<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>



## Kowalski zur Frage, wer Polen verteidigen wird: „Ein gottgläubiger Soldat“



Quelle: [natemat.pl](https://natemat.pl)

Von *Katarzyna Florencka*

**W**ladimir Putin möchte, dass Donald Tusk die kommenden Wahlen gewinnt, weil die PO dann „sofort die Investitionen in die polnische Armee stoppen würde“ - diese Meinung teilte der stellvertretende Landwirtschaftsminister Janusz Kowalski am Sonntag auf TVP Info mit.

- Janusz Kowalski glaubt, dass Wladimir Putin will, dass Donald Tusk und die PO die Wahl gewinnen, denn dann würden die Investitionen in die polnische Armee eingestellt
- Ihm zufolge baut die PiS derzeit die stärkste Landarmee in diesem Teil der Welt auf
- Der stellvertretende Landwirtschaftsminister argumentierte in TVP Info, dass Polen in der Lage wäre, sich gegen einen möglichen russischen Angriff mit den Händen eines „polnischen gottgläubigen Soldaten“ zu verteidigen

### **Janusz Kowalski über die Armee und Tusk**

In der Sonntagssendung „Woronicza 17“ auf TVP Info diskutierten die geladenen Gäste über das Gesetz zur Landesverteidigung - ein Gesetz, das Ende April letzten Jahres in Kraft getreten ist und unter anderem eine schnellere Erhöhung der Verteidigungsausgaben im Verhältnis zum BIP, neue Finanzierungsquellen, aber auch eine Änderung der Wehrpflicht vorsieht.

Dieses Gesetz wurde von Jaroslaw Kaczynski, dem damaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten für Sicherheitsfragen, initiiert - und die Arbeit daran wurde nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine

Ende Februar 2022 beschleunigt. Bei den Abstimmungen über das Gesetz zur Landesverteidigung herrschte im polnischen Parlament ein außergewöhnlicher Konsens: Es wurde sowohl im Sejm als auch im Senat einstimmig angenommen.

Eine Erklärung des stellvertretenden Ministers für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Janusz Kowalski, vom Sonntag impliziert jedoch, dass der einzige Garant für die polnische Sicherheit die Regierung der PiS wäre.

„Heute baut die PiS-Regierung die stärkste Landarmee in diesem Teil der Welt auf. Ich bin überzeugt, dass Wladimir Putin möchte, dass Donald Tusk und die totale Opposition die Wahlen gewinnen. Denn wenn die PO an der Macht wäre, würde sie sofort die Investitionen in die polnische Armee stoppen. Sie würde die Investitionen in die polnische Sicherheit stoppen. Wieder hätte die Regierung einen Deal mit Berlin und Moskau auf Kosten der Polen gemacht“, argumentierte Kowalski.

### **Kowalski zur Diskussion über politische Grenzen hinweg**

Der PiS-Minister erklärte, dass während der PO-PSL-Regierung die polnische Armee „liquidiert“ wurde, während Sicherheitsfragen „mit dem Kreml abgesprochen“ wären. Gleichzeitig forderte er, dass die Diskussion über die polnische Verteidigung über politische Grenzen hinweg geführt werden sollte.

In der Sonntagssendung von TVP Info erklärte der Abgeordnete der Neuen Linken Marek Dyduch, dass „Polen allein zu schwach ist, um sich gegen Russland zu verteidigen“. „Unsere Stärke sollte unsere Präsenz in der NATO sein, und wir sollten sie angemessen nutzen. (...) Wäre Polen allein, wäre es nicht in der Lage, mit den Russen fertig zu werden. Mit der NATO, den Vereinigten Staaten und den europäischen Verbündeten koordiniert, würde es dagegen zurechtkommen“, sagte er.

Janusz Kowalski antwortete auf seine Worte: „Nie wieder Tusk, Plattform, PSL und postkommunistisches Denken. Und ich sage es Herrn Dyduch direkt ins Gesicht: Schluss mit euren Regierungen. Schluss mit eurem postkommunistischen Denken, dass Polen nicht in der Lage ist, sich zu verteidigen. Wir können es. Ein polnischer Soldat, der gottgläubig ist, wird uns verteidigen, stehen Sie ihm nur nicht im Weg“, erklärte der stellvertretende Minister.

**Zsfg.: JP**

<https://natemat.pl/484949,janusz-kowalski-przekonuje-ze-nie-potrzebujemy-nato>

## Agnieszka Holland über „Grüne Grenze“: Das wird kein Film über Flüchtlinge, sondern über Menschen



Quelle: [oko.press](https://oko.press)

*Agnieszka Holland spricht mit Anton Ambroziak über ihren neuen Film „Grüne Grenze“, der von der humanitären Krise an der polnisch-belarussischen Grenze handelt.*

**Anton Ambroziak, OKO.press: Ihr neuer Film erzählt die Geschichte humanitären Krise in der polnisch-belarussischen Grenzregion. An welchem Punkt genau beginnt die Handlung von „Grüne Grenze“?**

Agnieszka Holland, Regisseurin: Im Herbst 2021, nicht lange nach Usnierz Górný, als das ganze Land sah, was in Podlasie geschah. Es war ein Moment, in dem Reisende, die versuchten, in unser Land, in die Europäische Union zu gelangen, nicht wussten, was sie in Polen erwartete. In den sozialen Medien, von Schmugglern und verschiedenen Agenturen wurde die Ostroute als fantastischer, einfacher, mit Rosen bestreuter Weg in die freie Welt dargestellt.

**Wir haben also noch keine Mauer oder eine Notstandszone?**

Die Mauer gibt es noch nicht, aber neue Stacheldrahtverhaue sind aufgetaucht. Die Zone wurde sehr schnell eingeführt, so dass das gefährliche Geheimnis, mit dem das Grenzland operieren muss, auch in unserem Film vorkommen wird.



## **Wessen Geschichte erzählen Sie?**

Wir haben drei Erzählebenen, drei Fäden, die manchmal ineinandergreifen und sich manchmal unabhängig voneinander entwickeln. Wir zeigen die Sichtweise einer syrischen Familie und eines afghanischen Lehrers, die sich bereits im Flugzeug darauf einigen, gemeinsam nach Europa zu reisen. Die Familie besteht aus einem Ehepaar, einem Großvater und drei Kindern, von denen das jüngste eineinhalb Jahre alt ist. Wir begleiten sie von Anfang an bei verschiedenen, recht gefährlichen Abenteuern. Ich möchte eine wichtige Sache sagen: Dies ist kein Film über Flüchtlinge oder über Polen. Es ist ein Film über Menschen. Unterschiedliche Menschen, die durch die Tatsache verbunden sind, dass sie mit extrem schwierigen Entscheidungen konfrontiert wurden.

## **Wie viel von Ihrem Film ist dokumentarisch und wie viel fiktional?**

Natürlich ist das alles fiktionalisiert. (...) Wir haben viele Berichte und Zeugenaussagen verwendet, auch aus der westlichen Presse. Außerdem haben wir das Thema vertieft, indem wir mit Flüchtlingen, Aktivisten und Einwohnern von Podlasie gesprochen haben. Vor allem mit jenen, die ohne es zu wollen, selbst zu Aktivisten wurden. Diese Situation klopfte an ihre Tür, sie konnten nicht länger so tun, als ob sie nicht da wäre. Es gelang uns auch, einige Grenzbeamte zu treffen.

## **Und was haben sie gesagt?**

Das war natürlich das Schwierigste. Viele Leute gingen kurz nach Ausbruch der Krise in den Ruhestand, wenn sie die Möglichkeit dazu hatten. Diese älteren Grenzschutzbeamten waren nicht besonders glücklich mit dem, was sie mitmachen mussten. Bei den Jüngeren ist das anders - einige scheinen in dieser Situation einen echten Lebenssinn gefunden zu haben. Und auch dieses Phänomen ist sehr interessant - sowohl für den Soziologen, den Psychologen als auch für den Künstler.

(...)

**Sie haben bereits gesagt, dass „Grüne Grenze“ ein ähnliches moralisches Gewicht hat wie Ihre früheren Filme. Nur dass Sie dieses Mal keine Geschichte zeigen, die abgeschlossen ist. Die humanitäre Krise an der Grenze geht weiter, wir erhalten immer wieder Informationen über Opfer. Heute kennen wir die Namen von 43 Menschen, die auf der polnischen Seite der Grenze ums Leben gekommen sind, mehrere hundert andere gelten als vermisst.**

Ich glaube, ich habe bisher gerade deshalb historische Filme gemacht, weil ich überhaupt nicht das Gefühl hatte, dass diese Geschichten abgeschlossen sind. Als ich Filme über den Holocaust, über die 1930er Jahre, über den Stalinismus gemacht habe, hatte ich das Gefühl, dass diese Geschichten vielleicht eingeschlafen waren, uns für eine Weile gegen eine bestimmte Art von Bösem immunisiert hatten, zumindest in Europa. Das heißt aber nicht, dass das Böse nicht jederzeit wieder erwachen kann. Meiner Meinung nach wacht es gerade heute auf, und zwar weltweit, und der Impfstoff wirkt nicht mehr. Was heute in der Ukraine geschieht, unsere Haltung im wohlhabenden Westen gegenüber Migranten und Flüchtlingen, ist immer mit der Vergangenheit verbunden, erinnert an jene schmerzlichen Erfahrungen und stellt die Menschheit vor ähnliche Herausforderungen.

## **Wie würden Sie die Haltung der polnischen Gesellschaft gegenüber der Situation an der Grenze bezeichnen? Ist es Gleichgültigkeit oder bereits etwas mehr?**

Wir existieren nicht wirklich als Gesellschaft, daher ist es wirklich sehr schwierig, zu verallgemeinern. Die Polarisierung hat dazu geführt, dass wir keine Gemeinschaft sind, die sich im Angesicht einer Situation zusammenschließen kann. Als die Ukraine überfallen wurde, hat das funktioniert, es gab einen Ansturm spontaner Hilfe. Aber ein Jahr später können wir feststellen, dass auch hier die Meinungen auseinandergehen, was in Zukunft zu einem Feld der Spaltung oder sogar des Konflikts werden könnte.

## **Es ist eine Sache zu helfen, eine andere, zusammen zu leben.**

Auch das, aber auch die Notwendigkeit, ständig Hilfe zu leisten, führt zu Ermüdung und sozialer Irritation. Dieses Problem betrifft nicht nur Polen, sondern zum Beispiel auch Italiener, Griechen oder Türken während der Syrien-Krise. Am Anfang gab es dort einen riesigen Solidaritätsschub, syrische Flüchtlinge wurden bei sich zuhause aufgenommen - wie wir Ukrainer. Noch heute leben mehr als 4 Millionen Syrer in der Türkei. Aber die Begeisterung ist vorbei. Hilfe zu leisten, die von der Autorität, der Macht oder der Kirche sanktioniert wird, gibt ein großes Gefühl der Befriedigung und löst eine Art von positivem Narzissmus aus. Wir sehen gerne im Spiegel unseren eigenen Edelmut. Aber in dem Moment, in dem es uns viel zu kosten beginnt, unseren Sicherheitsraum verletzt, wenden wir uns davon ab. Das ist verständlich und sehr menschlich. Es gibt nur wenige Menschen, die in der Lage sind, in Großmut und Selbstlosigkeit zu verharren, vor allem, wenn sie es gegen Autorität, Macht oder die öffentliche Meinung tun.

## **Das Problem bei der Unterstützung in der polnisch-belarussischen Grenzregion ist, dass die Menschen, die die Hilfe leisten, nie wirkliche Unterstützung von Polen oder der Europäischen Union erhalten haben. Sie wurden von den nationalen Behörden oft als nützliche Idioten oder Verbündete des Kremls im hybriden Krieg abgestempelt. Und ihre Hilfsaktivitäten wurden kriminalisiert.**

Das ist richtig. Die offizielle Haltung der Europäischen Union beruht natürlich auf dem Schutz der Menschenrechte, aber die EU-Institutionen unterstützen tatsächlich die Maßnahmen der polnischen Behörden an der Grenze, und Frontex tut das Gleiche an anderen Grenzen der Union. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Geschichte nicht einzigartig. Es gibt bestimmte Merkmale, die sie in meinen Augen besonders machen. Erstens findet sie in unserem Land statt, also sind wir dafür verantwortlich. Zweitens gibt es ein Paradoxon: Das Ausmaß der Bedrohungen und Todesfälle ist unvergleichlich. Wenn man sich ansieht, was im Mittelmeer passiert, sind dort bereits Zehntausende von Menschen gestorben. Nur dass es dort vor allem um das Element geht, das Ganze geht recht schnell. Hier haben wir es mit einem Prozess der Erniedrigung, Angst und Entwürdigung zu tun. Hier ist der Tod, wenn er denn eintritt, etwas Langsames. Er tritt als Folge von Traumata, Erschöpfung und Unterkühlung ein. Wenn man mit Menschen spricht, die den belarussischen Weg gegangen sind, scheint es, dass diese Erfahrung für sie subjektiv schlimmer war als die Tragödie des Ertrinkens im Meer, entwürdigend, erniedrigend.

## **Obwohl Push-Backs ja keine polnische Erfindung sind.**

Ich würde den Begriff „Abtransporte“ verwenden, der für uns verständlicher ist. Die Push-Backs sind der dramatischste Teil dieser Geschichte. Das ist übrigens völlig gesetzlos, wie sowohl nationale als auch europäische Gerichte bestätigt haben. Diese ganze Konstruktion der unnötigen Grausamkeit - Grausamkeit ist normalerweise immer unnötig, aber es gibt Situationen, in denen sie unvermeidlich ist - beruht auf einer falschen Konstruktion, einer riesigen Propagandaanstrengung des polnischen Staates. Und zwar deshalb, weil es sich für die Regierung auszahlt. Es zahlt sich aus, diese Menschen zu entmenschlichen, sie nur als Waffen Lukaschenkos und Putins darzustellen und nicht als konkrete Menschen.

Und wenn das nicht reicht, weil es zu abstrakt ist, werden den Flüchtlingen obendrein noch ekelhafte Ziele und Eigenschaften zugeschrieben. Einst sprach Kaczyński von Parasiten und Würmern, heute ist von Pädophilie und Zoophilie die Rede, oder davon, Kinder zu foltern. Das sagten Kamiński und Wąsik auf der berühmten Konferenz zur Grenzsicherung. Hinzu kommt die angebliche Haltung von Flüchtlingen gegenüber Frauen, ihre Neigung zu Sexualverbrechen, zu Vergewaltigungen.

Das häufigste Argument ist schließlich, dass es sich gar nicht um Flüchtlinge handelt, sondern um Menschen, die einfach nur ein besseres Leben mit deutscher Sozialhilfe wollen. Und das ist ein lustiges Argument aus dem Mund von Polen, denn jahrhundertlang haben die Polen genau so gehandelt - sie gingen für Brot und ein besseres Leben. Zweifellos profitieren viele von uns immer noch von ausländischer Wohlfahrt, und was ist daran falsch? Außerdem, wie kann ein Christ denken, dass jemand, der ein Migrant ist, Folter und Tod verdient?

Dieses völlig absurde Sammelsurium von Argumenten führt dazu, dass die betroffenen Menschen in Schizophrenie leben. Der Grundinstinkt des Humanismus sagt ihnen, dass ein Mensch ein menschliches

Wesen ist, und wenn er leidet, muss man ihm helfen. Auf der anderen Seite fängt man an zu glauben, dass man etwas gegen unsere Streitkräfte oder die Staatssicherheit unternimmt, wenn man ihnen hilft. Dieser Migrationskorridor wurde übrigens von diesen beiden Herren wissentlich und absichtlich geschaffen. Es ist nicht das erste Mal, dass die Manipulation mit Flüchtlingen einen politischen Zweck hat. Putin hat 2015 sehr gut gesehen, dass Europa hier hilflos ist, es hat seine Angst und seine weiche Schattenseite gezeigt, und die öffentliche Angst vor dem Verlust von Sicherheit und Privilegien dient sozialen Spaltungen, Populisten und schwächt die Einheit der Union. Mit diesem Instrument werden also Putins Hauptziele in hohem Maße verwirklicht. Das Problem der Migration wird ungeachtet der Maßnahmen Putins wachsen und könnte - insbesondere angesichts der Klimakatastrophe - zu einer der größten Herausforderungen der Gegenwart werden. Abgesehen von der Täterschaft Putins oder Lukaschenkos ist es an uns, Methoden zu finden, um die wirkliche Herausforderung der Migration und der humanitären Katastrophe zu bewältigen. Sollen wir - wie sie - die Flüchtlinge entmenschlichen, die ebenfalls Opfer dieses hybriden Krieges sind? Sie mit Mauern und Grausamkeiten abschrecken, was sich als wenig wirksam erweist, weil die Kraft der Entschlossenheit, einer unmöglichen Welt zu entkommen, zu groß ist? Oder Methoden zu finden, um das Problem nach den Maßstäben demokratischer Rechtsstaaten zu bewältigen, in denen Menschlichkeit, Menschenrechte und Respekt für alle gelten und in denen man an die Zukunft in einer längeren Perspektive denkt als an die nächsten Wahlen.

### **Wird es eine Anschuldigung gegen die polnische Regierung im Film geben?**

Es ist schwer, das nicht zu tun, wenn wir die Auswirkungen dieser dumpfen Propaganda sehen. Aber ehrlich gesagt, das Wichtigste für mich ist der Gedanke, dass etwas passiert - sowohl weltweit als auch in meiner Nähe -, mit dem ich als Mensch, als Bürger, als Künstler nicht einverstanden sein kann. Ich bin nicht in dem Alter oder der Verfassung, um mit schweren Rucksäcken durch Wälder zu laufen und Wasser und Suppe zu verteilen, aber ich kann Filme machen. Ich dachte, ich sollte meine Fähigkeiten, meine Erfahrung nutzen und etwas erzählen, das ich ständig irgendwo in Bildern, Worten und Handlungen mit der historischen Realität verbinde, die ich zuvor in Filmen erzählt habe. (...)

### **Was war für Sie die größte Herausforderung bei der Herstellung des Films?**

Wir mussten einen Weg finden, die Geschichte irgendwie zu erzählen. Wir mussten auf unkonventionelle Weise Geldmittel beschaffen, also war auch der finanzielle Aspekt eine Herausforderung. Es wurde schnell klar, dass unser Film eine epische Dimension hatte, es gab eine Menge Handlungen und Charaktere darin, was ihn plötzlich so groß werden ließ, dass er nicht mit einem Fünf-Cent-Stück gemacht werden konnte. Im Nachhinein habe ich es bereut, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Vielleicht wäre es effektiver gewesen, wenn wir uns für eine Mikro-Geschichte entschieden hätten, die nur die Situation in Usnarz erzählt? Aber ich weiß nicht, ob wir sie so selektiv hätten schreiben können. (...)

**Der Film ist noch nicht fertig und hat bereits viele negative Kritiken erhalten. Die Wochenzeitung „Sieci“ hat Ihre Pläne, den Grenzschutz anzugreifen, aufgedeckt. Minister Piotr Gliński sah sich veranlasst, öffentlich zu erklären, dass Ihre Produktion weder vom PISF noch vom Kulturministerium finanziert wird. Joanna Lichocka vom Nationalen Medienrat behauptete, Sie würden einen Kampf gegen die polnische Regierung führen. Sie werden vielleicht nicht vom Kreml finanziert, aber es fehlt Ihnen sicherlich an Realitätssinn. Und obwohl man Ihnen nicht absprechen kann, dass Sie eine großartige Regisseurin sind, würde es am Ende des Tages nur linksliberale Propaganda sein.**

Ich spüre, dass sie alle eine Art Ehrfurcht vor mir empfinden. Die Finanzierung unseres Films wird kein Geheimnis sein, aber der Kreml stand sicher nicht auf dieser Liste. Und linksliberal bin ich, das ist eine Tatsache, da stimme ich zu.

**Ich kann sehen, dass diese Worte Sie nur zum Lächeln bringen. Haben Sie keine Angst, dass Sie nach der Premiere mit einer großen Welle von Hass konfrontiert werden?**

Ich wusste mehr oder weniger, was mich erwarten würde. Wenn die PiS die Wahlen gewinnt und einen ähnlichen Weg einschlägt wie die Kommission zur Untersuchung der russischen Einflussnahme, dann werden vielleicht auch die Filmemacher strafrechtlich belangt werden. Die stalinistisch-putinistischen Methoden werden uns alle treffen, aber vielleicht haben wir es selbst verdient, wenn wir ein normales, einigermaßen demokratisches Land in die Hände von Leuten mit solch autoritären Neigungen gegeben haben.

(...)

**Zsfg.: AV**

<https://oko.press/agnieszka-holland-film-o-uchodzcach>

## Jedes Konzert von Nergal mit einer Bibel wird ein Verbrechen sein. Absurditäten des Gesetzes „zur Verteidigung der Christen“



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Łukasz Woźnicki**

**D**as Gesetz „zur Verteidigung der Christen“ ist eine Änderung des Strafgesetzbuches, mit der die Bestimmungen über Straftaten gegen die Gewissens- und Religionsfreiheit geändert werden sollen. Der Entwurf wurde von *Solidarna Polska* ausgearbeitet, die 400.000 Unterschriften sammelte und ihn dem Sejm als Bürgervorlage vorlegte. Die Abstimmung über den Gesetzentwurf könnte bereits im Mai bei der nächsten Sitzung des Sejms stattfinden.

„Wir appellieren an die Unterstützung für unseren Gesetzentwurf zum Schutz der Christen, damit solche skandalösen Situationen wie die Störung von Gottesdiensten nicht vorkommen“, sagte der stellvertretende Justizminister Marcin Warchoń, der die Arbeiten an dem Gesetzentwurf leitet, im Sejm. „Die heiligsten Werte für Christen müssen respektiert werden und das Gesetz darf nicht verspottet werden“, fügte er hinzu.

„Der Benutzung des Glaubens und von religiösen Gefühlen im Kampf um politische Macht ist eine abscheuliche Sache. Noch schlimmer ist es, wenn man nach Macht strebt, indem man die Menschen auf der Grundlage der Religion spaltet“, schrieb Dr. Mikołaj Małecki, Strafrechtswissenschaftler an der Jagiellonen-Universität, auf Facebook. In einem Interview mit uns sagt er, dass es seiner Meinung nach keinen Grund gibt, die Gesetze zur Gewissens- und Religionsfreiheit zu ändern. „Der polnische Staat ist ein gemeinsames Gut für alle Bürger. Und die derzeitige Rechtslage hält die Werte, über die wir sprechen - Gewissens- und Religionsfreiheit, freie Meinungsäußerung, das Recht auf Kritik an den öffentlichen Äußerungen der Hierarchie -, recht gut im Gleichgewicht“, sagt er. „Und die Werbung für das Projekt mit



dem Slogan ‚zur Verteidigung der Christen‘ ist ein Betrug“, fügt er hinzu. So ist der Name des Komitees, das die Gesetzesinitiative lancierte. Die Unterschriften für das Projekt wurden u. a. vor Kirchen gesammelt. Die „Verteidigung der Christen“ wird jedoch von den Politikern der *Solidarna Polska* immer wieder in den Mund genommen.

„Aber die neuen Vorschriften beziehen sich ja nicht nur auf Christen. Sie beziehen sich durchweg auf eine Kirche oder eine religiöse Vereinigung, auf jede Kirche. Es handelt sich also um einen Entwurf, der die Anhänger des Islam, die Protestanten und im Übrigen auch die Christen verteidigt“, fügt er hinzu. Und er fragt sich, ob die Bürger, wenn sie sich dessen bewusst wären, ebenso bereit wären, den Entwurf zu unterzeichnen. „Die Verfasser des Entwurfs warben - entgegen ihrem eigenen Entwurf - damit, dass die Initiative Christen verteidige, also andere diskriminiere, um politischen Beifall zu erhalten. Eine solche Gesetzgebung wäre eine tiefe Pathologie“, meint Malecki.

### **Jedes Konzert von Nergal, bei dem er etwas mit der Bibel macht**

Wir sprechen mit einem Strafrechtsexperten über die Auswirkungen einer bevorstehenden Gesetzesänderung. Dazu gehört die Änderung von Artikel 196 des Strafgesetzbuchs, der eine Strafe von bis zu zwei Jahren Haft für die Beleidigung der religiösen Gefühle anderer durch die öffentliche Beleidigung eines Objekts der Verehrung oder eines Ortes der Anbetung vorsieht.

Die Ziobristen wollen die Bezeichnung „Beleidigung religiöser Gefühle“ abschaffen, damit die Strafverfolgung nicht mehr vom subjektiven Empfinden der Gläubigen abhängt. Heute, so beschreiben sie, „ist es notwendig, heldenhafte Gläubige zu finden, die eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft schicken, die bereit sind, auszusagen, dass sie beleidigt wurden“.

„Das Strafgesetzbuch von 1932 enthielt den Straftatbestand der Gotteslästerung - Beleidigung Gottes. Heutzutage bezieht sich die Vorschrift auf persönliches Gut, denn der Mensch ist es, der rechtlichen Schutz braucht, nicht Gott. Der Entwurf kehrt dieses Prinzip um“, sagt Malecki. „Es wird nicht notwendig sein, eine Verletzung von persönlichen Gütern zu beweisen, sondern es wird ausreichen zu zeigen, dass es einen Angriff auf das Objekt der Verehrung gegeben hat. Dadurch wird der Anwendungsbereich der Bestimmung erweitert, auch wenn sich niemand am Tatort beleidigt fühlte“, fügt er hinzu. „Nach dieser Auffassung der Verordnung wäre zum Beispiel jedes Konzert von Nergal, bei dem er etwas mit einer Bibel macht - auch wenn es nicht gesendet wird - eine Straftat“, sagt Malecki. „Das ist eine zu weitgehende Kriminalisierung, die gegen die Grundsätze der Verhältnismäßigkeit verstößt“, urteilt der Strafrechtler.

Dem Entwurf zufolge wird Folgendes unter Strafe gestellt: die öffentliche Beleidigung einer Kirche oder einer anderen religiösen Vereinigung, die Verhöhnung ihrer Lehrgrundsätze und Riten sowie die öffentliche Beleidigung eines Kultobjekts oder einer Kultstätte. Dies soll mit bis zu zwei Jahren Gefängnis geahndet werden. Begeht der Täter die Straftat jedoch während eines Gottesdienstes oder mittels Massenkommunikationsmitteln, so ist die Höchststrafe um ein Jahr höher. Diese neue Art von Straftat wurde durch einen Änderungsantrag der PiS in den Entwurf aufgenommen.

„Schließlich werden die meisten Handlungen automatisch unter diese strengere Bestimmung fallen. Das gesellschaftliche Leben spielt sich im Internet ab, viele Taten werden im Internet begangen. Also machen wir eine Ausnahme zur Regel, und der Täter wird eine relativ harte Strafe bekommen“, prognostiziert der Strafrechtler.

### **Das Fehlen von „Böswilligkeit“ führt zu Absurditäten**

Die Verfasser des Entwurfs wollen die Christen „verteidigen“, indem sie auch den Artikel 195 des Strafgesetzbuchs ändern. Die Bestimmung sieht eine Strafe von bis zu zwei Jahren Gefängnis für die böswillige Behinderung von religiösen Handlungen vor. Der Begriff „böswillig“ soll aus dem Inhalt verschwinden. Damit wird es möglich, die Behinderung von Gottesdiensten oder Beerdigungen unabhängig von den Motiven zu bestrafen. Dies ist eine Reaktion auf die Urteile, mit denen Menschen freigesprochen wurden, die nach dem Verfassungsgerichts-Urteil zum Schwangerschaftsabbruch in Kirchen protestierten. Nach der Gesetzesänderung soll die Strafe bis zu drei Jahren Gefängnis betragen, wenn der Täter zur Störung eines Gottesdienstes führt, anstatt zwei.

„Die Bezeichnung 'böswillig' verengt die Anwendung der Bestimmung, und das ist vernünftig“, betont Malecki. Wie er sagt: „Viele Aktivitäten der Gläubigen selbst können unter die Behinderung von Messen fallen, aber wir wollen sie nicht für das Vergehen belangen.“

„Wenn zum Beispiel jemand in leicht berauschem Zustand zu einem Mitternachtsgottesdienst geht, riecht er nach Alkohol und kann andere stören. Wenn wir keinen Vorsatz mehr voraussetzen, dann stört eine solche Person mit der daraus resultierenden Absicht den Gottesdienst und begeht eine Straftat“, sagt er.

„Die Streichung des Signifikanten ‚böswillig‘ wird zu noch größeren Absurditäten führen, weil die eifrigsten Christen in die Bestimmung fallen werden“, meint der Strafrechtler. „Zum Beispiel wird ein Priester die Kommunion im Stehen und auf der Hand anordnen, und jemand, der sehr religiös ist, wird sie kniend und mit dem Mund empfangen wollen. Das wird den Gottesdienst stören, die Leute werden irritiert sein, der Priester wird abgelenkt sein“, sagt er.

„Natürlich macht diese Person dies nicht böswillig, sondern ist sich bewusst und akzeptiert, dass sie den reibungslosen Ablauf der Liturgie stört, so dass sie den Tatbestand einer Straftat erfüllt. Ist das wirklich so gemeint“, fragt sich Malecki. „Wir haben es also mit einem Projekt zu tun, das als Erweiterung der Rechte der Christen beworben wurde, sich aber für die eifrigsten Gläubigen als zerstörerisch erweist. Wussten das die Bürger, die das Projekt unterzeichnet haben“, fügt er hinzu.

### **Ich habe es in der Kirche gehört, also ist es kirchliche Lehre**

Die Vereinigte Rechte will auch das Gesetz über die Garantie der Gewissens- und Religionsfreiheit ändern. Damit soll eine Art Immunität für diejenigen geschaffen werden, die sich auf die Lehren der Kirchen berufen.

„Niemand darf zivilrechtlich, strafrechtlich oder anderweitig haftbar gemacht werden, wenn er Überzeugungen, Urteile oder Meinungen äußert, die in der von einer Kirche oder einer anderen religiösen Vereinigung verkündeten Lehre enthalten sind“, heißt es in der vorgeschlagenen Bestimmung. Lediglich Fälle von Beleidigung oder Störung der öffentlichen Ordnung sollen von dem Schutz ausgenommen werden.

Der stellvertretende Minister Marcin Warchoł begründete die Änderung mit der Geschichte eines IKEA-Mitarbeiters, der entlassen wurde, weil er im Forum des Unternehmens Homosexualität als Abweichung bezeichnet und aus der Bibel zitiert hatte, die besagt, dass Homosexuelle mit dem Tod bestraft werden sollten. „Die rechtlichen Probleme derjenigen, die sich auf ihre Religion beriefen, machten diese Bestimmung notwendig“, sagte er.

„Die Bestimmung ist von ihrer Prämisse her absurd“, urteilt Malecki. „Es ist nicht die *Solidarna Polska*, die den Anhängern die Möglichkeit garantiert, ihre religiösen Überzeugungen zu verkünden, sondern die Verfassung. Dies muss im Gesetz nicht wiederholt werden.“

„Andererseits ist nicht klar, wie sich der Ausdruck einer Überzeugung, die in der Lehre der Kirche vorhanden ist, vom Ausdruck einer Bewertung oder Meinung unterscheiden soll. Dies öffnet Tür und Tor für Manipulationen, für die Verwendung der kirchlichen Lehre, von aus dem Zusammenhang gerissenen Sätzen oder sogar von einzelnen Wörtern, um verschiedene Meinungen oder Bewertungen zu verkünden, die nicht einmal mit der kirchlichen Lehre selbst in Verbindung stehen“, fügt er hinzu. „Ich weise auch auf die Formulierung ‚in der von der Kirche verkündeten Lehre‘ hin. Ist jede Äußerung eines Geistlichen während eines Gottesdienstes eine von der Kirche gepredigte Lehre“, fragt Malecki.

„Ein Täter, der eine hasserfüllte Meinung verkündet, wird sagen, dass er sie in der Kirche gehört hat, was bedeutet, dass er davon ausgehen kann, dass es sich um eine Lehre der Kirche handelt, und nicht für Hassreden verantwortlich gemacht werden kann? Wenn dies in Betracht gezogen wird, entfernen wir uns bereits von dem starren Rahmen der Glaubenslehre und gehen zu verschiedenen losen Meinungen und Urteilen über, die wirklich gefährlich sein können“, fügt er hinzu.

**Zsfg.: AV**

## Die Partei *Solidarna Polska* ändert ihren Namen in *Suwerenna Polska*. Auf dem Kongress Reden über den „Tusk-Klüngel“ und das Diktat aus Brüssel



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Iwona Szpala**

**E**s gibt ein neues Programm und eine Namensänderung in *Suwerenna Polska* [Souveränes Polen]. Unter diesem Motto haben die Ziobristen einen Kampf mit der Europäischen Union angekündigt, um das Land vor dem Verlust seiner Unabhängigkeit zu bewahren. Im Gegensatz zu ihren früheren Andeutungen gab es keine Hinweise auf eine unabhängige Kandidatur bei den Wahlen im Herbst.

Wenige Stunden nach dem Ende des Kongresses am Sonntag schrieb auf Twitter Ryszard Terlecki, stellvertretender Sprecher des Sejms und Vorsitzender des parlamentarischen Clubs der PiS: „Eine kleine Partei mit etwa 1 % Unterstützung kündigt an, dass sie die Souveränität Polens verteidigen wird? Die Änderung des Namens wird nichts ändern. Nur die PiS kann Polens Freiheit und Entwicklung sichern“.

### Schweineschnitzel soll legal sein

*Solidarna Polska* existierte unter diesem Namen seit 2012, als eine Gruppe von Spaltern unter der Führung von Zbigniew Ziobro oder Jacek Kurski die PiS verließ. Ihre Veränderung ist, in den Worten des Parteisprechers und stellvertretenden Klima- und Umweltministers Jacek Ozdoba, „eine neue Etappe“, und genau darüber sollten die Ziobristen auf einem Kongress sprechen, der am 3. Mai, dem Tag der

Verfassung, in Warschau stattfand. Mehr als 2.000 Aktivisten hörten sich die Reden an – so rechnete vor einer der Redner, Michał Wójcik, Minister im Büro des Premierministers.

Die Redner – Anna Maria Siarkowska und Jan Kanthak – begannen mit der Feststellung, dass es die Aufgabe der *Suwerenna Polska* sei, „ein starkes, unabhängiges, freies und souveränes Polen zu verteidigen“. „Ein Polen, in dem ein Mann ein Mann und eine Frau eine Frau ist, in dem wir Weihnachten feiern und in dem das Heizen im Kamin kein Verbrechen ist. Ein Polen, in dem Schweinekoteletts legal sind und in dem wir in Europa genauso viel dürfen wie die Franzosen, Deutschen und Belgier“, zählten sie auf.

Zwei Stunden lang argumentierten die Redner, was für eine mächtige Bedrohung die Europäische Union und die Deutschen für Polen darstellen, die den gesamten Kontinent übernehmen wollen und die Nationalstaaten durch eine Föderation ersetzen und Polen in eine Euro-Region verwandeln. Sie warnten die Zuhörer, dass die Zukunft in den von der EU vorgeschriebenen Lebenspartnerschaften und der Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche Paare liege, was zu einer Demoralisierung der jungen Generation führen werde. Und die Idee der europäischen Eliten ist es, die traditionellen polnischen Werte zu zerstören: den Glauben an Gott, die Tradition, die Familie. Und das ist noch nicht alles. Die Polen werden nicht mehr Auto fahren oder essen können, was sie wollen, und sie werden von Armut bedroht sein, nicht zuletzt wegen der steigenden Energiepreise, die durch die Brüsseler Klimapolitik verursacht werden.

„Es gibt keine Zustimmung zum Balcerowicz-Plan, der die Gesellschaft ruiniert“, donnerte Janusz Kowalski, stellvertretender Minister für Landwirtschaft. Und er rief zum Applaus für die Bergarbeiter auf, die zum Parteitag erschienen waren. Er rief: „Polnische Kohle!“ Und der Saal begann zu skandieren.

Der stellvertretende Justizminister Sebastian Kaleta warnte davor, dass Polen bald „ein [deutsches] Land, eine Kolonie“ sein werde, und dass die wichtigsten Entscheidungen in Berlin getroffen würden, wenn sich dieser Prozess beschleunige. Er sagte, Polen dürfe keine Kompromisse mit der Europäischen Union eingehen.

Die Aktivisten sahen auch einen langen Spot darüber, wie viel die *Suwerenna Polska* für die polnische Rechtssprechung getan hat und wie stark sich die EU in unsere inneren Angelegenheiten einmischt. Michał Wójcik erwähnte die Verdienste seiner Fraktion, insbesondere des Justizministers und Generalstaatsanwalts Zbigniew Ziobro: „Er hat dazu geführt, dass Gesetze gegen den Mehrwertsteuerbetrug erlassen wurden, er hat der Doping-Mafia den Kampf angesagt, dank Ziobro wurde die Drogenmafia bekämpft, die Grenzen der notwendigen Verteidigung wurden geändert. Zbigniew Ziobro ordnete die Ausarbeitung eines Gesetzes an, das die Wegnahme von Kindern aufgrund von Armut verbietet; dies war eine Schande der vorherigen Regierungen“, sagte er. Er erinnerte an die Überprüfungscommission für die Reprivatisierung, das Pädophilenregister, „die meisten Kriminellen vor Gericht“, und unterbrach dies mit Rufen: „Wir haben es geschafft! Das ist unser Verdienst!“

### **Ziobro: Die Souveränität ist bedroht.**

Mit dem neuen Namen beginnt eine neue Phase: der Kampf gegen die Europäische Union an allen Fronten, um Polens Souveränität zu bewahren.

„Wenn man diese Irren aus der Opposition an die Macht lässt, werden sie die Souveränität an die Wahnsinnigen aus Brüssel abgeben. Denken Sie daran, dass die Souveränität das Herz der Nation ist. Wir verantworten sie vor Gott und vor allen Generationen von Polen“, argumentierte Wójcik.

Auch Zbigniew Ziobro, der mit langem Beifall begrüßt wurde, ergriff das Wort. „Polens Souveränität ist heute der größten Bedrohung seit dem Fall des Kommunismus ausgesetzt“, sagte er. Er schätzte ein, dass wir heute mit zwei Gefahren konfrontiert sind: zum einen mit dem von Russland geführten Krieg und zum anderen mit den linken Fanatikern in Europa. „Wir müssen Polen gegen Kollaborateure verteidigen“, sagte Ziobro und argumentierte, dass „Deutschland Donald Tusk als seinen Einflussagenten in Warschau betrachtet“.

„Die deutsche Ursula von der Leyen hat mit ihrer üblichen deutschen Frechheit und Arroganz Tusk bereits zum Statthalter in Polen gesalbt“, sagte Ziobro. „Wenn wir kapitulieren, werden wir keine Demokratie haben, sondern ein gehorsames Tusk-Klüngel in Berlin.“

„Wir können uns heute noch dagegen wehren, dies ist der letzte Moment für einen Aufstand zur Verteidigung der Republik Polen. Deshalb gründen wir die *Suwerenna Polska*“, erklärte er.

Er sagte, seine Formation wolle nicht, dass die Polen über die Rechtsstaatlichkeit belehrt werden, „von EU-Heuchlern, die die Menschenrechtsverletzungen und die Folterung von Gefangenen für Schmiergelder aus Katar und Marokko vergessen [es geht um die Korruptionsaffäre im Europaparlament].“ „Die Eurokraten wollen einen von Deutschland geführten Umbau der Europäischen Union zu einem einzigen Staat mit einer einheitlichen Außenpolitik, Währung, gemeinsamen Armee und Steuern. All dies soll mit der absoluten Anerkennung des Vorrangs der europäischen Verträge und des europäischen Rechts gegenüber der polnischen Verfassung erreicht werden“, so Ziobro.

Unter Bezugnahme auf die Ereignisse nach der Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai sagte er, dass es vor Jahrhunderten zu spät für eine Revolte zur Verteidigung der Republik gewesen sei. „Heute ist es an der Zeit, aber es ist der letzte Moment, um denen, die uns unsere Souveränität und Unabhängigkeit nehmen wollen, ein klares ‚Nein‘ zu sagen“, erklärte Ziobro über die neue Partei.

Schließlich stellten die Redner das Sechs-Punkte-Programm der *Suwerenna Polska* vor. Diese sind:

1. Ablehnung des neuen Vertrags, der einen einzigen EU-Staat anstelle der Nationalstaaten schafft
2. die Neuverhandlung des Abkommens mit der EU
3. die Stärkung der NATO und die Schaffung eines regionalen Sicherheitssystems zwischen den USA, Großbritannien und Polen
4. die Schaffung eines neuen Raums der persönlichen, religiösen und wirtschaftlichen Freiheit in der ehemaligen Ersten Republik. Autos, Flugzeuge, Wohnungen, Kleidung und Lebensmittel - ohne absurde Einschränkungen. Energiefreiheit - ohne ETS (Treibhausgaszertifikate) und ohne die Torheiten der Umweltschützer
5. nur Zloty und Verteidigung der Verwendung von Bargeld
6. ein Ende der Gender-Ideologie. Eine Schule frei von linker Verderbtheit.

### **Ziobristen: Wir können allein, wir können auch in Koalition**

Offene Kritik an der PiS gab es auf dem Kongress nicht, obwohl *Solidarna Polska* Ministerpräsident Mateusz Morawiecki offen angriff, weil er sich ihrer Meinung nach Brüssel unterworfen hat. Ziobro übermittelte sogar Grüße an die PiS. Er lobte den Chef des Verteidigungsministeriums, Mariusz Błaszczak, in den höchsten Tönen: Gemeinsam mit der PiS baue man eine starke polnische Armee auf, und das sei ein Verdienst von Jarosław Kaczyński und des Verteidigungsministers. Keiner der Redner sprach von der Möglichkeit eines Alleingangs.

Die Ziobristen hatten seit einigen Wochen erklärt, dass sie bereit seien, unter ihrem eigenen Banner zu den Wahlen anzutreten. Ende April versicherte Janusz Kowalski gegenüber wPolityce.pl, dass seine Partei über einen vollen Pool von Kandidaten für den Sejm und den Senat verfüge. Ihre Unterstützung ist eher bescheiden - einer Umfrage vom März zufolge kommen sie auf 0,2 Prozent, und ihre Stichwahl wird keinen großen Einfluss auf die Bewertungen der PiS haben.

„Als *Solidarna Polska* bereiten wir uns darauf vor, bei den Wahlen unabhängig anzutreten, wir sind auch zu einer Koalition mit der PiS bereit, aber nicht um den Preis, dass wir unsere Überzeugungen aufgeben“, sagte Zbigniew Ziobro im Januar. Die Erklärung erfolgte nach der Abstimmung über die Änderung des Obersten Gerichtshofs, von der die Freigabe von EU-Milliarden im Rahmen des Nationalen Wiederaufbauplans abhing. *Solidarna Polska* unterstützte die PiS nicht, der Änderungsantrag wurde dank der Opposition angenommen. Der stellvertretende Sejm-Sprecher Ryszard Terlecki erklärte damals, dass diejenigen, die nicht an der Abstimmung teilgenommen hätten, bei der Erstellung der Wahllisten „nicht vergessen“ werden.



„Jede Aktion hat ihre Konsequenzen, und wir hoffen, dass unsere Koalitionsfreunde im Hinterkopf haben, was der Vereinigten Rechten 2015 und 2019 zum Sieg verholfen hat, nämlich ein Block“, sagte der Generalsekretär der PiS, Krzysztof Sobolewski, heute in einem Interview mit PAP. Und er gab eine kurze Einschätzung der Entscheidung der Ziobristen, ihren Namen zu ändern: „Normalerweise ändert ihren Namen eine Partei, die Probleme mit der Erkennbarkeit hat.“

**Zsfg.: JP**

<https://wyborcza.pl/7,75398,29722661,ziobrysci-zmieniaja-nazwe-trwa-kongres-suwerennej-polski.html>

## Donald Tusk stoppt alle Spekulationen: Es gibt nur einen PO-Chef



Quelle: [polityka.se.pl](https://polityka.se.pl)

Von **Paulina Jaworska**

**D**onald Tusk war am Donnerstag, den 27. April, zu Gast in einer neuen Folge von *Express Biedrzyckiej*. Dies war der erste Besuch von Tusk bei *Express Biedrzyckiej*.

Exklusiv-Interview mit Donald Tusk.

Die Wahlen 2023 sind das wichtigste politische Ereignis des Jahres. Obwohl das Datum der Wahl noch nicht bekannt ist und der Wahlkampf noch nicht offiziell begonnen hat, arbeiten die Parteiführer bereits an dem künftigen Wahlergebnis. Seit mehreren Wochen tourt Donald Tusk, der Chef der PO, durch Polen. Der Politiker trifft sich mit den Polen in offenen Wahlversammlungen. Darüber hinaus tritt er auch in den Medien auf und gibt Interviews. Am Donnerstag, den 27. April, gab Donald Tusk der Redakteurin Kamila Biedrzycka, Moderatorin der Sendung *Express Biedrzyckiej*, ein Interview.

**Das wichtigste politische Gespräch vom Donnerstagsmorgen liegt hinter uns. Sehen Sie, wie das LIVE-Gespräch von Donald Tusk mit Kamila Biedrzycka in der Sendung *Express Biedrzyckiej* verlief.**

Bereits zu Beginn der Sendung gab Donald Tusk zu: **Die Besessenheit der PiS-Politiker zu meiner Person ist spürbar, ich betrachte sie als eine Form der Anerkennung.** Angesprochen auf den berühmten Vergleich, der PO-Politiker habe „Wolfsaugen“, antwortete er: „Wolfsaugen? Normale Menschen reagieren positiv auf mich, meine Enkel und Urenkel lieben mich. Die führenden Politiker der PiS haben eine unverhohlene Angst.“

Donald Tusk über die derzeitige Regierung: „Ich bin da, um dafür zu sorgen, dass nicht nur die Parteiführer, sondern auch die Bürger aufhören, Angst vor ihnen [PiS-Politiker] zu haben. **Ich spreche davon, dass die Menschen ihre Augen öffnen sollen und erkennen, dass sie [PiS-Politiker] eine Bande betrügerischer Diebe von öffentlichen Geldern sind. (...) Sie haben das Gefühl, dass ihre Niederlage wahrscheinlich ist.**“ Auf die Frage nach Rechenschaft der Regierung entgegnete Tusk: „Das Werkzeug dafür ist die Unterstützung des Volkes. Derjenige, der entschlossen ist, wird mit den Dingen aufräumen. **Wir werden die Wahlen gewinnen, und es wird der Präsident sein, der schwach sein wird. Wir werden gewinnen und die Situation in den Beziehungen zwischen der zukünftigen Regierung und dem Präsidenten wird sich dramatisch verändern. Ich gehe nicht davon aus, dass der Präsident verfassungswidrige Maßnahmen ergreifen wird.** Ich bin überzeugt, dass wir nach dem Wahlsieg den Präsidenten zur Zusammenarbeit bewegen werden“, sagte der PO-Chef.

„Ich bin nicht selbstmörderisch, ich würde nicht auf das Unmögliche drängen. Ich habe bereits ein Zeichen gesetzt. Wenn ich nicht Leute um mich herum hätte, deren Weisheit ich sehr schätze, - und das ist eine Erfolgsgarantie - , würde ich es nicht riskieren, die Wahlen 2023 zu gewinnen“, sagte Tusk mit Blick auf die Wahlen.

#### **Donald Tusk über den Marsch am 4. Juni und die Wahl**

„Es wird mehr als eine Schurkerei bis zur Wahl geben. Die PiS wird alle Mittel nutzen, um die Macht nicht abzugeben. Mir ist klar, dass der Marsch die Regierung nicht verändern wird, aber ich tue mein Bestes, um die Mittel zu nutzen, die der Opposition zur Verfügung stehen, und deshalb appelliere ich an die Bürgerinnen und Bürger, mindestens 100 Zloty zu spenden“, sagte Donald Tusk. Was den Marsch am 4. Juni betrifft, so antwortete er Szymon Holownia, dass er sich um Verständnis bemühe, aber das Wichtigste sei, dass nicht mehr viel Zeit bis zu den Wahlen bleibe. „Die Menschen werden auf die Straße gehen, damit PiS und Kaczyński sehen, dass ihre Zeit abgelaufen ist. (...) Ich werde kein schlechtes Wort über irgendeinen Führer der demokratischen Opposition verlieren. Ich bitte alle, ihre politischen Partner mit Respekt zu behandeln.“

Auf die Liste der Linken angesprochen, meinte er, dass man erstens die Linken dazu fragen müsse, und zweitens wolle er niemanden zu etwas zwingen.

Wann wird es KO-Wahllisten geben? Tusk meinte, er sei dabei, die Listen zu vervollständigen, und die Regierungschefs der Regionen würden ihre Vorschläge einreichen. Während des Gesprächs kam auch das Thema EU zur Sprache: „**Kaczyński entscheidet sich nicht für den Austritt aus der EU, weil er Angst vor dem Volk hat**“, schätzte Tusk ein.

Schließlich gab es noch eine Frage zur Führung der PO: Tusk oder Trzaskowski? **Eine solche Diskussion gibt es nicht, es gibt nur einen PO-Chef. Und es gibt viele KO-Führer. Ich will es beim Namen nennen: Es ist keine Sorge, sondern eine Quelle des Optimismus, dass es in den Reihen meiner Partei den beliebtesten Politiker Polens gibt. Wir haben mit Trzaskowski einen Plan für die nächsten Jahre.**

**Zsfg.: JP**

<https://polityka.se.pl/wiadomosci/donald-tusk-u-kamili-biedrzyckiej-na-zywo-aa-BSaz-5Xmt-KgZt.html>

## ZITAT DER WOCHE



Quelle: [rmf24.pl](http://rmf24.pl)

„... wichtig ist Toleranz, gegenseitiger Respekt für Menschen mit anderen Ansichten.  
- Wir können nicht gleichgültig sein, denn die kommenden Monate sind für uns und unser Land von historischer Bedeutung. Sie werden über die nächsten Jahrzehnte entscheiden. Möge sich in diesem Herbst der Geist der Verfassung von 1791 durchsetzen.“

**Jacek Jaskowiak** - Politiker der Platforma Obywatelska und seit 2014 Stadtpräsident von Posen

Quelle: [https://poznan.wyborcza.pl/poznan/7,36001,29722717,jacek-jaskowiak-w-swieto-konstytucji-3-maja-czy-sprobujemy.html?\\_ga=2.56819810.938300129.1683123366-302338052.1677513279](https://poznan.wyborcza.pl/poznan/7,36001,29722717,jacek-jaskowiak-w-swieto-konstytucji-3-maja-czy-sprobujemy.html?_ga=2.56819810.938300129.1683123366-302338052.1677513279)

### **euroactiv.de**

EU-Ratspräsidentschaft: Polen will Beziehung mit USA stärken

<https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/eu-ratspraesidentschaft-polen-will-beziehung-mit-usa-staerken/>

---

### **n-tv.de**

Polnischer Geschäftsträger in Moskau ins Außenministerium einbestellt

<https://www.n-tv.de/ticker/Polnischer-Geschaeftraeger-in-Moskau-ins-Aussenministerium-einbestellt-article24093688.html>

---

### **libmod.de**

Polen und Deutschland: Brauchen wir eine neue Versöhnung?

<https://libmod.de/polen-und-deutschland-brauchen-wir-eine-neue-versoehnung/>

---

### **euronews.com**

Polen verstärkt Grenze zu russischer Enklave Kaliningrad

<https://de.euronews.com/2023/04/30/polen-verstaerkt-grenze-zu-russischer-enklave-kaliningrad>

---

### **euroactiv.de**

EU-Ratspräsidentschaft: Polen will Beziehung mit USA stärken

<https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/eu-ratspraesidentschaft-polen-will-beziehung-mit-usa-staerken/>



## **DEKODER auf Deutsch**

<https://dekoder.com.pl/deutsch-artikel/>

## **DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas**

<https://forumdialog.eu/>

## **POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung**

<http://www.polen-und-wir.de/>

## **REDAKTION:**

[kontakt@mitte21.org](mailto:kontakt@mitte21.org)

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik